

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0047

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Wybrand van Warwyck, Paul van Caerden, Stephan van der Hagen, Wolphart Harmanfens, Cornel. van Been, Georg Svilbergs, Cornel. Matelieffs, Peter Will. Verhoevens, Wilh. Isbrand Bontekoes, Peters van den Broek, und Robert Knorens Reisen. Unter diesen sehet man auch Franz Vorrards Reise, welche die erste ist, die von den Franzosen nach Ostindien gethan worden. Zugleich erhält man in diesem Buche eine ausführlichere Beschreibung der Insel Java, und deren Naturgeschichte; der Moluckischen Inseln, der Stadt Batavia, ihrer Einwohner und Handlung, und endlich der Insel Ceylan und ihrer Naturgeschichte. Das zweite Buch bestehet nur erst noch aus zwey Capiteln, in denen Kennesforts Reise im Jahre 1665, und de la Hales Reise im Jahre 1670. erzehlet werden, wobey zugleich eine vollständige Beschreibung der Insel Madagaskar vorkömmt. Ob es der Inhalt der Materien und der ausgefichten Begebenheiten oder die Art des Vortrages machet, daß dieser Band vielen Leuten, denen die Wind-See- und Schiffs-Anmerkungen eben nicht sonderlich behagen wollen, angenehmer als die vorigen bedünket wird, solches soll ihrem eigenen Urtheile anheim gestellt bleiben. Wir wollen nur anzeigen, daß man nicht so viele bloß zur Schiffahrt dienliche Beobachtungen, sondern mehr ausführlich und lebhaft erzehlte Begebenheiten und andere artige Nachrichten von den Sitten und Gebräuchen der Völker, von Thieren, Früchten und dergleichen hier antrifft, als vielleicht in den vorigen Bänden enthalten gewesen. Ist nebst dem 9ten jeder à 6. fl. zu haben.

Zalle. Aus Gebauers Druckerey und Verlage hat man nun auch den Xten Theil der Uebersetzung der allgemeinen Welthistorie, die in England durch eine Gesellschaft von Gelehrten ausgefertiget worden, und mit häufigen Anmerkungen von Siegmund Jacob Baumgarten, der h. Schrift D. und öffentlichem Lehrer, auch des theologischen Seminarii Director auf der hiesigen Königl. Friedrichs, Universität, versehen ist, erhalten.

Dieser Band, der in 4to 4. Alph. 7. Bogen, 12. Kupfer beträgt, wird vielen Lesern angenehmer und nützlicher seyn, als ihnen einige der vorbergehenden gewesen seyn mögen. Man ist endlich auf die Römische Geschichte gekommen, welche von manchen so lange erwartet und gewünschet worden. Es ist dieselbe in den alhier vorkommenden sechs Hauptstücken bis auf das Ende des zweyten Puntschen Krieges fortgeführt. Man fänget mit der Beschreibung des alten Zustandes von Italien an, und gehet bis auf die Erbauung der Stadt Rom fort, erzehlet die alten Könige in Etrurien, Latien und Alba, beschreibet die Geschichte der Römischen Könige selbst, die Aufrichtung der Republik, deren Verfassung, Zufälle und Begebenheiten, bis auf den gedachten Zeitpunkt. Die Uebersetzung dieses Bandes hat man größtentheils dem Herrn Professor Suro zu Coburg zu danken; doch hat auch Herr Johann David Zeilmann seine Geschicklichkeit dabey bewiesen. Des berühmten und gelehrten Herrn D. Baumgartens Bemühungen aber sind bey diesem Bande noch eben diejenigen gewesen, welche den vorigen Theilen einen so großen Vorzug vor dem Originale selbst gegeben haben; und er hat ihn mit mehr als fünfshundert auserlesenen und nützlichen Anmerkungen begleitet. In der Vorrede erfüllet er auch die doppelte Zusage, welche er bey dem neunten Theile gethan hat; und liefert die in der Holländischen Uebersetzung so wohl zu dem neunten als zehnten Theile gemachten Anmerkungen, wobey er zugleich die jedes mal für nöthig erachtete weitere Erweiterung und genauere Prüfung ihres Inhalts mittheilet, so wie solches bereits bey den vorigen Theilen beobachtet worden. à 6. fl.

Breslau. Bey Johann Jacob Korn sind zu finden: Politische Betrachtungen über die verschiedenen Arten der Steuern, entworfen von Johann Wilhelm von der Litz, Hochfürstl. Brandenburg. Osnobachischen wirklichen Hof- und Regierungs- auch Justiz. Rathe. in groß 8vo, 18. und einen halben

halben Bogen. Das Finanzwesen hat bis hieher noch immer gar zu wenige Anweisung gehabt, sondern größtentheils erst durch eine lange Erfahrung müssen erlernt werden. Es verdienen also diejenigen allezeit einen besondern Dank, welche etwas ausfertigen, das zu einiger Anweisung darinnen mit dienen kan. Der ehemalige Churbrandenburgische Steuerrath Tenzel hat solchen durch seinen unter dem Titel der in der Accise entdeckten Goldgrube ausgefertigten Tractat von allen Vernünftigen erhalten, und es ist kein Zweifel, daß der Herr Hofrath von der Lih solchen gleichfalls erhalten werde. Wenigstens verdient er ihn noch um so viel mehr, da seine Absicht sich viel weiter erstrecket, als jene. Im Grunde ist solche mit Tenzels seiner eimertley, und er preiset ebenfalls die Accise, als die beste Art der Besteuerung, an; allein in der Ausführung sind sie weit von einander unterschieden. Die Art von Accise, welche er vorschlägt, gehet von der, welche Tenzel angegeben, in den meisten Stücken ab, und ist in einigen ihr gerade entgegen. Er zeigt auch noch mehrere Vortheile und besondere nützliche Eigenschaften, welche sich bey der Accise befinden. Einige darunter sind von der Art, daß sie dem ersten Anblicke nach ungegründet, und wohl gar widersinnisch zu seyn scheinen; z. E. wenn er behauptet, die Accise befördere die Handlung, und würke die Wohlfeile der in einem Lande verfertigten Waaren; die von ihr herrührende Theuerung sey nicht schädlich, und sey eines von den vornehmsten Mitteln, die Manufacturen in die Höhe zu bringen. Allein durch seine Vorstellungen erkennt man bald, daß er Recht habe. Er zeigt dabey, bey was für Sachen die Accise einem Lande schädlich seyn könne; und behauptet, daß solches die Wehl-Accise, die Accise von rohen Waaren, vom Holze und von dem Salze sey. Er gehet auch die andern Arten von Accisen durch, und eröffnet seine Gedanken davon, die zuweilen nicht allen Steuerbedienten gefallen möchten. Nach diesen nimmt er auch die andern Arten von Steuern vor, und redet von der Steuer wegen unbeweglicher Güter, von der Gewerbe-

steuer, von der Schätzung oder Vermögensteuer, von der sogenannten Lösung, von der persönlichen Steuer, von dem Zehnten von allerhand Art, von dem Rauchfangsgelde, von der Kopfsteuer, von den Zöllen, von der Viehsteuer, von dem Stempelpapier, u. s. w. Seine Betrachtungen über alle diese Arten sind vernünftig, wohl überlegt und gründlich, und sein Vortrag derselben ist angenehm und deutlich. a 30. fr.

Venedig. Bey Simon Occhi ist ans Licht getreten: *Hieronymi de Rinaldis, Com. & Nob. S. R. I. Exercitationes Mathematicæ. in groß 4to, 8. Bogen.* Es enthalten dieselben drey Stücke. Das erste handelt de novis Seriebus figurato-geometricis, earumque usu. So wie die bekannten Series figuratæ, die aus Summierung einer arithmetischen Progression entstehen, vielfältig abgehandelt worden; so hat sich der Herr Verfasser hier vorgenommen, die Series figurato-geometricas, welche aus beständiger Summierung einer geometrischen Progression entstehen, zu untersuchen. Er trägt also allerhand Aufgaben, welche zu Summierung dieser Serierum dienen, vor, und zeigt zugleich ihren Nutzen, welchen sie bey Betrachtung anderer Serierum und dahin einschlagender Aufgaben haben können. Das zweyte Stück führet den Titel: Specimen Analyseos in persolvendis nonnullis Quæstionibus Juris. Die Frage ist hierbey von einem Capitale, von welchem zu gewissen Zeiten immer gewisse Summen ausgezahlt werden, wie viel solches nach einer gewissen Zeit abnehme, wie groß alsdann die Verhältniß desselben zur Interesse sey, u. d. m. welches auf die Leibrenten und andere dergleichen Vorfälle angewendet wird. Das dritte Stück heist: *Elevatio Poli Terræ S. Viti ad Tilaventum, ex multiplici observationum genere determinata;* wobey wir nichts zu erinnern finden. Uebrigens sind diese Abhandlungen als Proben von dem nicht gemeinen Fleisse und Geschicklichkeit des Herrn Grafens in dieser Art von Wissenschaften billig zu rühmen.